

Opfertage am 5. und 6. August.

Unter dem Allerhöchsten Schutze Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin
und Ihrer Königl. Hoheit der Herzogin Viktoria Luise zu Braunschweig.

Volkspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.

Unerschütterlich steht unsere Front in Feindesland, ein ehoener Wall und eine Bürgschaft des deutschen Sieges.
Unvergleichliche Vorbereiter haben sich unsere Marine und fern der Heimat unsere Schutztruppen errungen.
Groß und hart muß der Wille der Dahingeliebenen sein, wenn es gilt, weitere Siege deutscher Opferfreudigkeit zu erringen.

**Diese Opferfreudigkeit soll heute den gefangenen Deutschen in Feindesland zugute kommen.
Ihre Not steigt mit der Dauer des Krieges.**

Getreunt von Heimat und Familie, in Unkenntnis über die wahre Kriegslage, schmachten sie fern vom Vaterland, in ungenügendem Klima, oft bei
schwerer Arbeit und unter harter Behandlung.
An uns Dahingeliebenen ist es in erster Linie, hier zu helfen, auch die vor dem Feinde Sterbenden werden es sich nicht nehmen lassen wollen, ihren
Kameraden in der Gefangenschaft beizustehen.

Eine deutsche Volkspende

soll dazu beitragen, die Not der deutschen Gefangenen in Feindesland zu lindern.

Sie soll mitwirken, daß unsere Brüder gesund an Körper und Geist wieder in die Heimat zu den Ihren zurückkehren können. Hier einen Sieg deutscher Opferfreudigkeit zu erringen, ist unser aller Pflicht, damit unsere Landsleute in ihrem deutschen Stolz,
ihrem deutschen Willen und ihrer Zuversicht in den deutschen Sieg unerschüttert bleiben.

Wie diese Gefangenen in tiefer Seele der Heimat treu sind, so wollen wir die Treue gegen sie bewahren!

Jeder Deutsche

aus allen Gauen, ob arm, ob reich, soll sich an dieser Spende beteiligen, große Summen sind erforderlich.

Unsere Brüder sollen in der Gefangenschaft aufgerichtet werden und — zurückgekehrt — freudig von der großen Hülfsleistung erzählen.

Jeder von uns soll dann sagen können: „Meine Gabe war auch dabei!“

Der Ehrenauschuß:

von Wichmann Hollweg Reichstagsangehöriger	Dr. Koenig Präsident des Reichstages
von Jagow Staatssekretär des Auswärtigen Amtes	Dr. Solz Staatssekretär des Reichs-Kolonialamtes
von Hohenhausen Generalleutnant	von Wilsdorf Generalleutnant
Rgt. Preussischer Kriegsminister	Rgt. Bayerischer Kriegsminister
	Rgt. Sächsischer Kriegsminister
	Rgt. Württembergischer Kriegsminister
	Kürst. von Hatzfeld Herzog zu Truchsess
	K. u. K. als Kaiserl. Kommandant und Militär-Inspektor der Freiwilligen Krankenpflege.

Die Vorkände:

des „Zentralkomitees der deutschen Vereine vom Roten Kreuz“, des „Vaterländischen Frauenvereins“ und der „Landes-Frauenvereine vom Roten Kreuz“, der
„Evangelischen Frauenhilfe“, der „Ausfälle für deutsche Kriegsgefangene“, der Vereine „Hilfe für kriegsgefangene Deutsche“, der „Mütter-Orden“, der „Kriegs-
gefangenenhilfe des Christlichen Vereins junger Männer“, des „Caritasverbandes für das deutsche Deutschland“, des „Deutsches Christlichen Gemeinde-
bundes“, des „Ausfalls zur Befreiung von Liebesgaben an kriegsgefangene Madonnen“, des „Kriegshilfs-Bundes der deutschen Landes-Kriegsverbände“.

Der Landesauschuß für das Herzogtum Braunschweig:

Rechenberger, Oberbürgermeister
Vorsitzender des Landesvereins v. M. R.

Herrn von Salmtz
Vorsitzender des Vaterl. Frauenvereins

Spenden bitten wir zu senden an die Herzogl. Leihhausbank in Braunschweig auf Konto „Volkspende“ oder an die Geschäftsstellen der hiesigen Tageszeitungen.

Braunschweig, im Juli 1916.

Der Arbeitsauschuß:

Meyer, Bürgermeister
Vorsitzender.

Leihhausbank-Braunschweig.

